

hifi & records

Das Magazin für
hochwertige Musikwiedergabe



Sonderdruck

Ausgabe Januar 2009

Audio Physic Sitara

[Caldera]

Als Caldera (spanisch: "Kessel") bezeichnet man einen kesselförmigen Krater vulkanischen Ursprungs.



[audio physic]
no loss of fine detail

www.audiophysic.de

Audio Physic hat eine enorme Wandlung vollzogen. War das Programm der Briloner vor geraumer Zeit eher verwirrend (da gab es unterschiedlichste Lautsprecherkonstruktionen, Chassistechnologien und -materialien), zeigt sich heute eine klare Linie: Seit Manfred Diestertich für die Entwicklung zuständig ist, wird die Produktpalet-

teltöner mit Alu-Membran. Diese Treiber, deren doppelte Körbe ein Maximum an Dämpfung und Stabilität bei gleichzeitig geringer Masse ermöglichen, sind hauptsächlich für den Klang – oder vielmehr den kaum vorhandenen Eigenklang – der aktuellen Modelle verantwortlich.

Klanglich ist die Sitara der größeren Virgo wie aus dem Gesicht geschnitten.

Prinzesschen

Klein, schlank und sehr fein musizierend: die neue Sitara von Audio Physic.

te nach und nach gestrafft, überarbeitet und mit gleichen oder doch ähnlichen Technologien ausgestattet. Es ist ja auch sinnvoll, ein technisches Design, von dem man überzeugt ist, allen Modellen zugute kommen zu lassen. Inzwischen haben die meisten Audio Physics Gemeinsamkeiten: hinten oder seitlich gerundete Gehäuse, selbst entwickelte Aluminium-Tiefmitteltöner, über die wir im Zusammenhang mit Avanti und Virgo berichteten, und schließlich die neuen, ebenfalls im Hause erdachten Konushochtöner.

Dass in einem kleinen, eher günstigen Lautsprecher nicht alle Bonbons der weit teureren Technologieträger zum Einsatz kommen können, ist klar. In der Sitara sind aber doch viele Virgo-Gene angekommen. Ihr Gehäuse ist seitlich leicht gerundet, auf die rückwärtige »Kurve« wurde verzichtet. Aber auch so haben stehende Wellen aufgrund reduzierter paralleler Wände weniger Möglichkeiten, sich unselig auszutoben. Die Verarbeitungsqualität von Box und Furnier ist bei Audio Physic auch in dieser Preisklasse tadellos. Beim Hochtöner kam der Rotstift dann doch zum Einsatz: Statt des Konusses wird eine zugekaufte und modifizierte 25-Millimeter-Gewebekalotte eingesetzt. Direkt darunter finden sich zwei Tiefmit-

An Verstärkern von Audionet entwirft sie ein ähnlich weites und fein aufgelöstes Bild, womit der Anteil der Mitteltöner am Gesamtklang definiert wäre. Die räumliche Darstellung, eine Domäne der Audio Physics, gerät weit und schwerelos, wie man mit Roger Waters' Machwerk »Amused To Death« gut hören kann. Diese musikalisch eher uninteressante CD wartet mit einigen studioteknischen Tricks auf, die eine verblüffende Raumillusion ermöglichen. Ein plärriges Radio weit links neben dem linken Lautsprecher, ein kläffender Hund von hinten rechts – gute Lautsprecher können solche Effekte darstellen. Auch der Sitara gelingt dies, sie platziert sämtliche Ereignisse sehr glaubhaft in der Szene, trotz der sehr weiträumigen Abbildung bleiben sie ausreichend scharf umrissen.

Diese Qualitäten erfreuen auch bei Opern-Mitschnitten, bei denen man die Protagonisten sehr deutlich auf der Bühne orten und so das Geschehen leichter

Audio Physic Sitara / Rhea II

BxHxT*	15 x 98 x 22 cm
Garantie**	10 Jahre
Preis	2.290/2.690 Euro
Vertrieb	Audio Physic Almerfeldweg 38 59929 Brilon
Telefon	0 29 61 - 96 17-0

* Rhea II: 41,5 x 40,5 x 51 cm; ** Elektronik: 2 Jahre

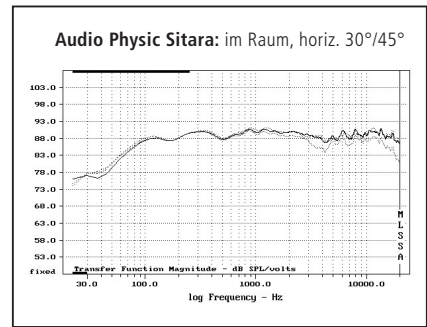


Der Rhea ist ein massiver Würfel mit zwei seitlich montierten, 25 Zentimeter durchmessenden Aluminiumchassis (siehe Bild), wobei nur eines aktiv ist und das zweite passive Unterstützung bietet. Per Fernbedienung kann der Woofer bequem vom Hörplatz aus eingestellt werden. Auch das Ein- und Ausschalten wird so erledigt. Die Verstärkung übernimmt ein 250

Watt leistender Class-D-Verstärker, eine Technologie, der Diestertich bei Subwoofern klar den Vorzug gibt. Seine Qualitäten zeigt er schon bei einer CD mit Sinustönen: Bei 200 Hertz hört man fast nichts mehr. Anpassungsprobleme der meisten Subs rühren daher, dass sie zu weit rauf spielen – dieser hier nicht. Mit einer solchen Unterstützung ist der tiefste Bassbereich natürlich kompetent vertreten, nur wenige passive Lautsprecher schaffen eine Tieftonwiedergabe, die der eines guten Subwoofers nahekommt. Hier geht der Punkt klar an die Kombination. Auch die enorm weite Räumlichkeit,

verfolgen kann. In Wagners »Tristan« (Wiener Philharmoniker, Thielemann) gelingt das der Virgo zwar noch besser als der Sitara, die sich bei dieser harten Kost erstaunlich gut schlägt, aber die Virgo spielt ja auch in einer anderen Preisklasse. Bei dieser Aufnahme zeigt sie auch noch eine weitere Stärke: einen tieferen, kontrollierteren Bass, der ein Orchester lebensechter im Raum entstehen lässt. Manfred Diestertich weiß das natürlich und hat ein Exemplar des neuen Rhea-Subwoofers mitgebracht. Im Set sind Sitara und Rhea II ungefähr so teuer wie ein Paar Virgo V – ein spannender Vergleich.

das Vermitteln bewegter Luft kann so nur ein echter Spezialist. Die Virgo spielt allerdings in sich geschlossener, in den Mitten körperhafter, ganz oben (hier kommt der Konus zum Tragen) feiner und gelöster und dokumentiert so ihre höhere Position in der Produkthierarchie.



Das Vermitteln bewegter Luft kann so nur ein echter Spezialist. Die Virgo spielt allerdings in sich geschlossener, in den Mitten körperhafter, ganz oben (hier kommt der Konus zum Tragen) feiner und gelöster und dokumentiert so ihre höhere Position in der Produkthierarchie.

Fazit

Die Sitara ist ein in ihrer Preisklasse hervorragender Lautsprecher ohne – und so soll es sein – besondere Eigenschaften. Sie drängt sich nicht in den Vordergrund, sondern lässt die Musik schlicht spielen. In Verbindung mit dem Subwoofer Rhea II musiziert sie gar in einer weit höheren Liga, was nicht zuletzt der ungemein kompetenten Arbeit des Woofers geschuldet ist. Eine Kombination aus ihm und den größeren Modellen könnte spannend sein – wir bleiben dran. *Stefan Gawlick* ■

Blitze der Leidenschaft

SCORPIO II Die Referenz ihrer Klasse

SCORPIO II
HOME VISION
HIGHLIGHT 5/08
Testurteil: überragend 91%
Preisurteil: überragend



audio physic

no loss of fine detail

www.audiophysic.de